

Jamb. D. v. Geißmar  
+ 1702

st. Saxon.

D.

125,10.

~~Sach. 2. 30, 3.~~

6)  
Klag

Und

Grost = D D D /

Welche/

Als der Hoch= Wohlgebohrne

Herr/

Hr. Hans Dietrich

von Weiskmar/

Auff Bleina und Wannenwurf/

Sr. Hoch= Fürstl. Durchl. zu Sachsen= Weiffensfels

hoch=bestallter Kammer= Rath/ Ober= Jäger= und Ober=

Forst= Meister/ Erb= Lehn= und Berichts= Herr/

wie auch der Kirchen sorgfältigster

COLLATOR,

An den letzten Christ= Feiertage/ war der 27. Decembr. 1702.

sanfft und selig in wahren Glauben an Christum JESUM

eingeschlaffen/

Den 6. Januar. 1703. in sein Schlaff= Bewölbe

eingesenket/

und den 7ten darauf

Eine Bedächtniß= Predigt

gehalten worde/

In Eyl aufgesetzt

JACOBUS Woley/

Pfarrer der Kirchen daselbst.



Weiffensfels/ gedruckt bey sel. Joh. Brühls Witwe.





1.

Naure **S**leima / lege nieder  
Seiten-Spiel / und Harffen-Klang/  
Lust-Gethön / und Lob-Gesang/  
Und stimm an die Klage-Lieder/  
Schlage Freud aus deinen Sinn/  
Weil dein **W**eißmar nun ist hin.

2.

Der so in verwichnen Jahren/  
Dir mit Sorgen/ Hülff und Rath  
Treulich beygestanden hat/  
Muß des Todes-Grimm erfahren/  
Der so Lebens-würdig war/  
Lieget auf der Todten-Bahr.

3.

Der war seiner Freunde Bonne/  
Seiner **E**he-Liebsten Freud/  
Seiner Kinder Herrlichkeit/  
Seines Hauses Licht und Sonne;  
Seiner Unterthanen Schein/  
Muß im Tod verfinstert seyn.

4.

Du denckst / nun wirds besser stehen/  
Weil dein **W**eißmar nicht mehr lebt/  
Sondern in den Himmel schwebt:  
Es wird alles jetzt ergehen/  
Wie dus lang gewünschet hast/  
Nun bistu befreht der Last.

5.

Aber du hast wohl erfahren/  
Sein Gemüth/ daß dich geliebt/  
Wie? das dich jetzt nicht betrübt/  
Da in seinen besten Jahren/  
ER von dir nun scheidet hin/  
Soll dir das seyn ein Gewinn?

6. Ach

6.

Ach wie wirstu noch beklagen/  
Daß ER nicht mehr bey dir ist.  
Seines Lebens längre Frist  
Wirstu wünschen und noch sagen/  
Ach wär noch mein **Beißmar** hier/  
Unsers Dorffes schönste Bier.

7.

Was ER Gutes dir gerathen/  
Das zeigt deine Kirche an/  
Und was ER am Teich gethan/  
Wer da seine Müß' und Thaten/  
Nicht erkennt/ der muß bereit  
Nichts seyn/ als der blasse Neid.

8.

Einen Kelch sieht man auch stehen  
Draus man trincket Christi Blut/  
Aller Christen höchstes Gut/  
Wenn zu Christi Tisch wir gehen;  
Den hat auch die milde Hand  
Unsers **Beißmars** zugewandt.

9.

Ein Haus hat ER dir zu Ehren  
Aufgebauet/ da der Mann  
Wenn er reiset/ haben kan/  
Was sein Roß und ihn kan nehren.  
Ist denn das nicht Ruhmens werth.  
Noch ist **JHM** kein Danck beschehrt.

10.

Was der Ober- Jäger- Meister  
Noch an Gleina hätt gethan/  
Hätt erfahren der \* freye Plan;  
Aber seine Lebens- Geister/  
Haben **JHM** das Ziel verrückt  
Und aus dieser Welt geschickt.

11.

Ja ER wolt auch lassen giessen  
Eine Glocke/ die da rufft  
Alle Leute durch die Lufft/  
Wenn sie wollen das geniessen  
Was sie in dem Creuze tröst/  
Auch von Sünd und Tod erlöst.

12.

Nun wer kan den freyen Willen  
Unsers **GOTTES** widerstehn?  
Wie ers schickt/ so muß es gehn.  
Alles muß sein Wort erfüllen;

Wohl/

\* Ist ein Platz/ da Er noch 10. Häuser hat wollen bauen lassen/  
wie Er schon mit zweyen den Anfang gemacht.

Wohl/ ja ewig wohl dem Mann/  
Der sich drein ergeben kan.

<sup>13.</sup>  
Eh' ich aber dieses schliesse/  
Muß ich trösten ungeübt  
Was GOTT schmerzlich hat betrübt.  
Denn ich sehe Thränen-Flüsse/  
Ben dem Waisen groß und klein/  
Die noch unversorget seyn.

<sup>14.</sup>  
GOTT schlägt und verbindet wieder/  
Führet in die Höll und Todt/  
Und erlöst aus aller Noth.  
Er heilt die zerschellten Glieder/  
Keine Kreuz-Last ist so groß/  
Der Er uns nicht machet loß.

<sup>15.</sup>  
Drum so gebet EUCH zu frieden.  
Ihr/ die dieser Fall betrübt.  
GOTT ist der SIE herzlich liebt/  
Der hat JHM von uns geschieden/  
Und SEIN Jammer und Elend/  
Nun gebracht zum seel'gen End.

<sup>16.</sup>  
Es wird auch die Stunde kommen/  
Da wir endlich nach dem Lauff  
Dieses Lebens Himmel auff/  
Von GOTT werden angenommen/  
Und in Freuden ohne Pein/  
Von Ihm ungeschieden seyn.

<sup>17.</sup>  
Er/ er wird gewiß verbinden  
Alle Bunden die sein Rath  
JHMEN jetzt geschlagen hat/  
Daß SIE werden Trost empfinden/  
Weil mit JHMEN/ als ein Freund  
Er es herzlich gut gemeint.

<sup>18.</sup>  
GOTT wend hinfort allen Schaden/  
Trauer-Fall und Herzeleid/  
Auch was sonst bringt trübe Zeit/  
Von DENSELBEN in Genaden;  
Laß hingegen SIE allein  
In Ihm hoch gesegnet seyn.



Hist. Sax. D. 125, 40

